

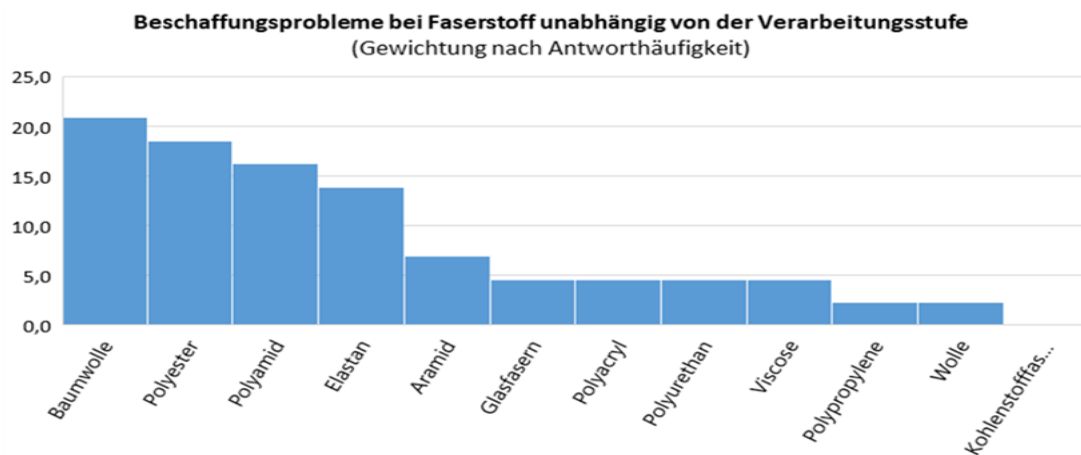
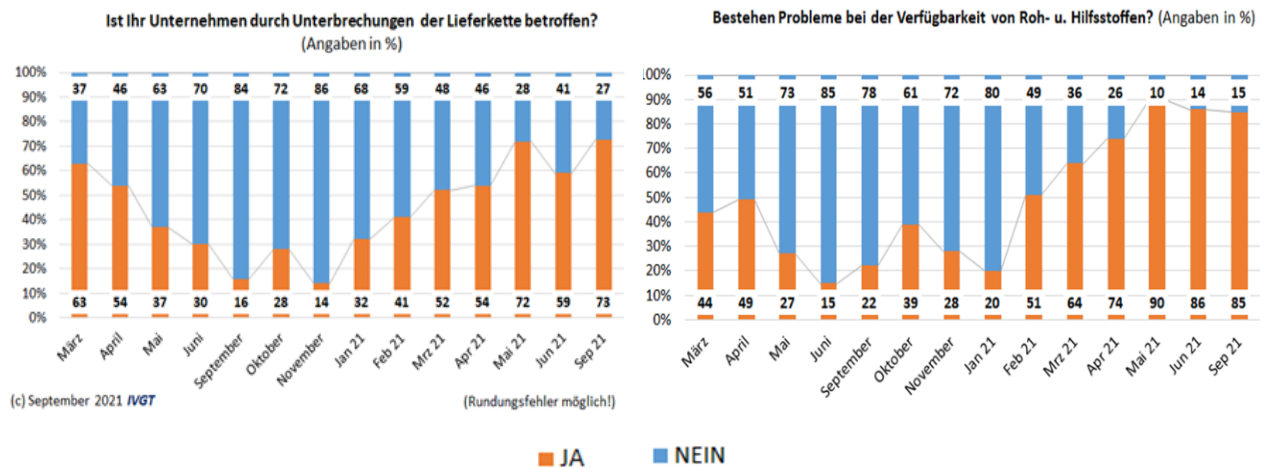
## Ergebnis der 14. Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Coronavirus

Vergleich Umfrage September 2021 zu Juni 2021 auf einen Blick	
Stornierung von Aufträgen	↓
Auftragseingang zum Vj.monat	↓
Kurzarbeit	↓
Entlassungen	→
Betriebsunterbrechung	0
Unterbrechnungen Lieferkette	! ↑
Verfügbarkeit Rohstoffe	! →

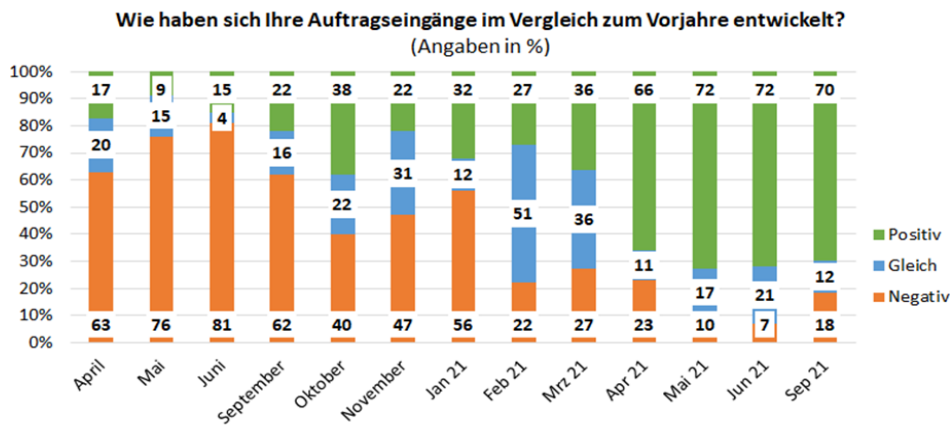
Nach der Sommerpause wurde Anfang Oktober die 14. Umfrage zur Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen für den Monat September versendet.

Durch eine Vielzahl von Einflüssen sind die global aufgestellten **Liefer- und Wertschöpfungsketten** gestört. Die Nachfrage nach Industrie- und vor allem Investitionsgütern ist da - sie kann aber aufgrund der nicht rund laufenden Liefer- und Produktionsprozesse nicht ausreichend bedient werden. In den globalen Lieferketten der Unternehmen hakt es nach wie vor und fast immer ist die Ursache die Pandemie. Zwar gab es Ereignisse wie im Frühjahr den Stau im Suez-Kanal, Lockdowns in chinesischen Häfen oder zu Jahresbeginn den Brexit, aber das größte Problem ist und bleibt Corona - auch nach eineinhalb Jahren. Das liegt an den sehr langen Durchlaufzeiten im internationalen Warenverkehr: Wenn ein Unternehmen etwas bestellt, dauert es bis zu drei Monaten, bis die Ware ankommt. Gibt es dann in der globalen Lieferkette Turbulenzen, sind die Auswirkungen noch Monate später zu spüren. Das ist ein Riesenproblem für die Firmen, weil die Materialverfügbarkeit die Produktionsplanung beeinflusst und komplexe Umplanungen verursacht, da die Lieferkette genau abgestimmt ist. Bei der IVGT-Umfrage vor der Sommerpause im Juni gaben 86 Prozent der Unternehmen an, Probleme bei der **Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** zu haben. Drei Monate später hat sich an dieser Situation nichts geändert. 85 Prozent der befragten Unternehmen haben weiterhin Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. Laut aktueller Umfrage fehlen den Unternehmen vorrangig Chemikalien/Hilfsmittel und Farbstoffe sowie Folien, Kartonagen und Reflexmaterial für Warnschutz. Bei Fasern/Garnen fehlen vor allem Baumwolle, Polyester, Polyamid und Elasthan. Auch beginnen sich Engpässe bei Steuerungen für neue Maschinen abzuzeichnen. Grund wird hier der seit Monaten herrschende Mangel an Halbleitern

sein, der nun auch direkt in den Textilunternehmen anzukommen scheint. Generell kommen Warenlieferungen aus Asien verspätet an. Aus dem Teilnehmerkreis wird berichtet: „Zusätzlich steigen die Kosten für die Containerverschiffungen dramatisch“, aber auch „Die Nachfrage hat sich normalisiert, es stehen große Preiserhöhungen bei Rohstoffen an, wir bekommen, was wir brauchen“. (Zitate Teilnehmer)



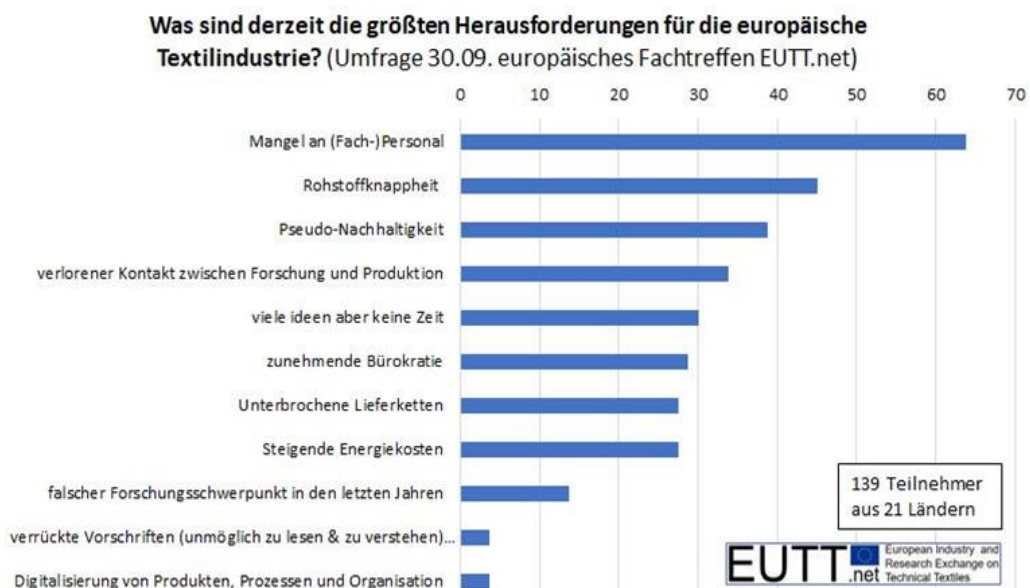
Die Industrie kann seit Monaten ihre Aufträge nicht in gewohntem Maße abarbeiten. Die Industrieproduktion liegt deutlich unter dem Niveau, das die Auftragslage hergibt. Maßgeblicher Grund sind die massiven Materialengpässe. Gaben im Juni 72 Prozent der befragten Unternehmen einen positiven **Auftragseingang** an, ist dieser Wert im September leicht auf 70 Prozent gefallen. Im September meldeten zudem 18 Prozent der Unternehmen einen Rückgang bei ihren Auftragseingängen - im Juni waren es nur sieben Prozent. Gleich geblieben ist der Auftragseingang nur noch bei 12 Prozent der Teilnehmer, im Juli waren es 21 Prozent. Allerdings gingen die Auftragsstornierungen weiter zurück - von 14 Prozent im Juni auf nun neun Prozent im September.



(c) September 2021 IVGT

(Rundungsfehler möglich!)

Ein Rückgang ist bei den **Meldungen zur Kurzarbeit** zu verzeichnen. Im September bestand nur noch bei 12 Prozent der Unternehmen Kurzarbeit bzw. wurde diese geplant. Dies ist der niedrigste Wert seit 1,5 Jahren. Zudem besteht bei keinem der teilnehmenden Unternehmen eine komplette **Betriebsunterbrechung**, bzw. wird diese geplant. Des Weiteren gaben 91 Prozent der Unternehmen an **keine Mitarbeiter entlassen** zu wollen - ein leichter Rückgang von zwei Prozentpunkten zu Juli mit 93 Prozent, trotzdem suchen 77 Prozent der teilnehmenden Unternehmen Mitarbeiter/innen. Vor allem im gewerblich-technischen Bereich werden händelringend Fachkräfte benötigt - teilweise bis zu 20 Mitarbeiter für Technik und Produktion. Das dies nicht nur ein deutsches Problem ist, zeigt das Ergebnis einer Umfrage, die anlässlich des 5. Europäischen Fachtreffens Technische Textilien am 30. September 2021 durchgeführt wurde. An der Umfrage beteiligten sich 139 Teilnehmer aus 21 Ländern. Die Teilnehmer wurden gefragt, was sie derzeit als größte Herausforderungen für die europäische Textilindustrie sehen. Dabei kristallisierte sich klar der **Fachkräftemangel** als größte Herausforderung für die Industrie heraus.



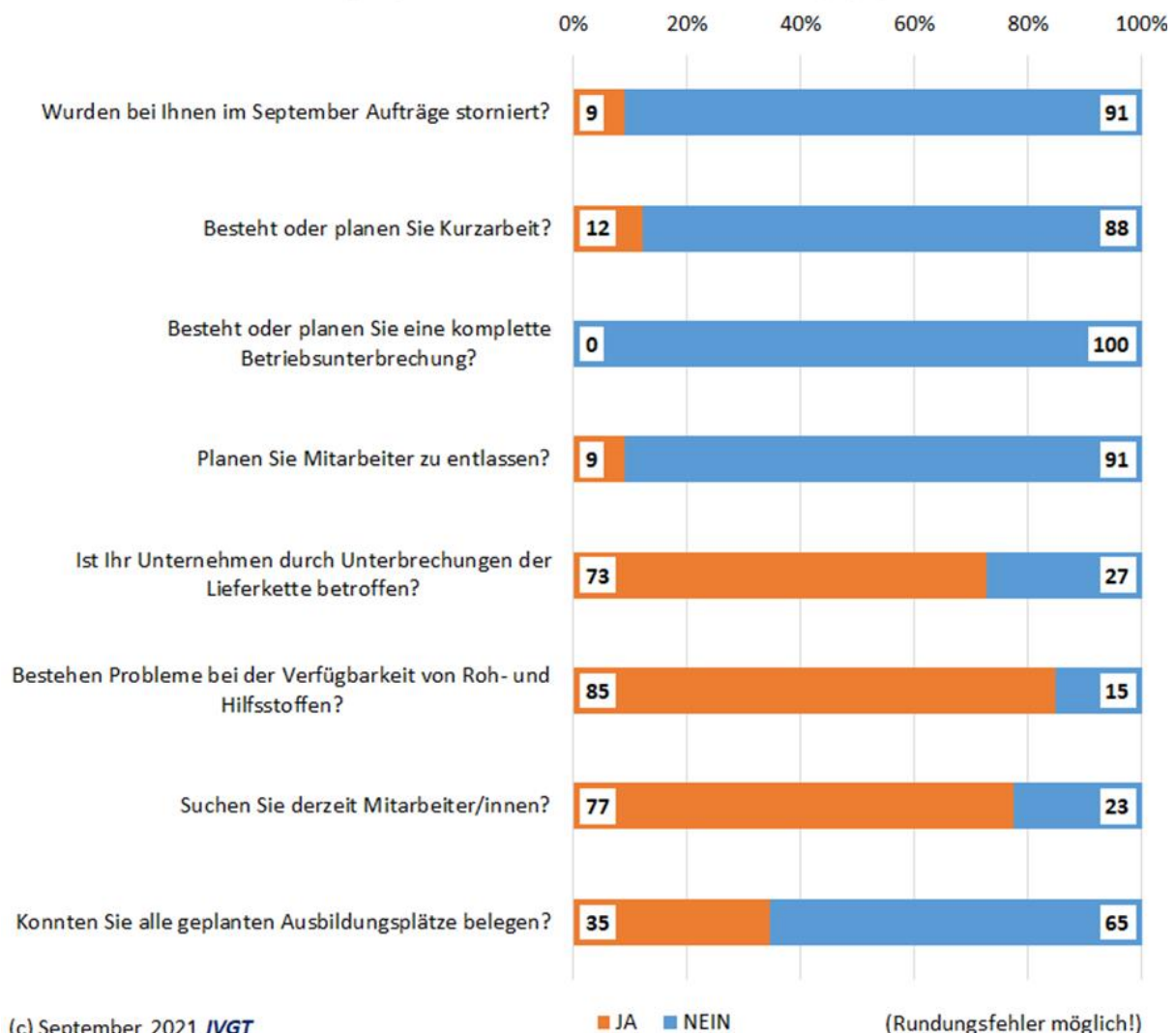
(c) September 2021 IVGT

Im Laufe der letzten Monate wurden die Unternehmen immer wieder danach gefragt, ob bzw. wie sie die **Einstellung von Auszubildenden** für 2021 planen. Der überwiegende Teil der Unternehmen gab an, auch in 2021 Auszubildende einstellen zu wollen. Nachdem nun im August bzw. September das neue Ausbildungsjahr begonnen hat, gaben 27 Prozent der Teilnehmer an, dass sie die geplanten Ausbildungsplätze besetzen konnten. Bei 52 Prozent hingegen wurden nicht alle Ausbildungsplätze belegt, 21 Prozent boten keine betrieblichen Ausbildungsplätze an.

Zum Schluss zitieren wir wieder einige Teilnehmer: „Wir beobachten besorgt die weitere Entwicklung des Beschaffungsmarktes; wir erwarten durchaus eine konstante, auch steigende Inflationsrate mit weiterer Auswirkung auf Kosten und Verkaufspreise“, „Die aktuelle Auftragslage ist gut“, „Die Energiepreise gehen im Moment durch die Decke ... , wenn die Politik hier nicht bald eingreift (wie z.B. in Frankreich), dann wird es hier bald keine Textilindustrie (vor allem Veredler) mehr geben!“, „Energiepreissituation ist tödlich für die Branche“. Allerdings gab es auch nicht wenige Teilnehmer die angaben, keine Probleme zu haben.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für ihre Zeit und Unterstützung!

## Befragung der Textilhersteller zur aktuellen Lage (%)



Frankfurt, den 12. Oktober 2021 (up)

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer

Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732

Internet: [www.ivgt.de](http://www.ivgt.de)

Der **IVGT** ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.